



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Avanti**

**Universität Paderborn**

**Paderborn, 1993 - 1994; 1996; WS 1997/98; WS 1999/2000; damit  
Ersch. eingest.**

Zwischen Lust und Belästigung: (Soft-)Pornos am Computer (Ursula  
Schwolle)

**urn:nbn:de:hbz:466:1-31296**

## Zwischen Lust und Belästigung: (Soft-) Pornos am Computer

*Ursula Schwolle*

FIFF-Regionalgruppe Paderborn  
(Forum Informatikerinnen für Frieden und gesellschaftliche Verantwortung)

Erotische Bilder von Bikini-Schönheiten am Strand, gefesselte Frauen in Vergewaltigungsszenen, Sex-Posen zwischen Frau und Pferd - was da so über die Bildschirme flattert, läßt keine Männerträume unerfüllt und läßt Frauen den Atem stocken! Was Männer schon seit Jahren in vielfältigen Formen anregt, dürfte spätestens seit dem Artikel "Pornos im Uni-Computer" in EMMA 12/91 auch einer breiteren weiblichen Öffentlichkeit nicht mehr ganz unbekannt sein (vgl. auch Rundbrief 5, März 1992, der GI-Fachgruppe "Frauenarbeit und Informatik", S. 18-20). So sind z.B. Informatik-Studentinnen regelmäßig damit konfrontiert, daß in den Rechner-Pools ihrer Uni männliche Kommilitonen sitzen, die ihren Bildschirmhintergrund mit einer leicht oder gar nicht bekleideten Frau schmücken. Wagt die Studentin überhaupt, aus ihrem mulmigen Gefühl heraus ihren Kommilitonen darauf hinzuweisen, daß sie sich durch dieses Bild belästigt fühlt, dann handelt sie sich höchstens noch hämisches Grinsen und dumme Sprüche ein: "Du bist ja wohl total verklemmt!"

Wer von beiden hier verklemmt ist oder sexuelle Defizite aufzuarbeiten hat, sei mal dahingestellt. Tatsache ist, daß viele Frauen sich nicht nur durch Computer-Pornographie, sondern auch durch halbnackte Busen in Erotikbildern belästigt fühlen, denen sie unfreiwillig am Arbeitsplatz ausgeliefert werden. Das Arbeitsklima wird dadurch enorm beeinträchtigt; die Studentinnen werden aus öffentlichen Rechner-Pools ausgegrenzt. Mitarbeiterinnen in Universitäten oder Betrieben wagen gewisse Büros oder Rechenzentren nicht mehr zu betreten, da sie sich nicht diesem herabwürdigenden Klima unterziehen wollen. Sie wollen nicht von ihren männlichen Kollegen unterschwellig oder direkt mit den Schönheiten auf deren Bildschirmen verglichen werden und so zusätzlich als Objekt dienen.

Trotz einiger technischer Einschränkungen an verschiedenen bundesdeutschen Hochschulen (vielfach als Reaktion auf den oben erwähnten EMMA-Artikel) wandern weiterhin Megabytes von Daten mit pornographischem Inhalt durch die Rechnernetze und werden auch täglich konsumiert.

Können wir noch Hoffnung darauf haben, daß bei den Pornoguckern Einsichten erzielt und Selbstregulierungsmechanismen in Gang gesetzt werden können? Gewalt gegen Ausländer (vielleicht auch Ausländerinnen?) wird in den Netzen häufig geächtet. Sind die Frauen hier die Menschen dritter Klasse, deren Vergewaltigungen in Bild und Text zur alltäglichen Normalität gehören?

Die Pressefreiheit - auch in Computernetzwerken - ist als hohes Gut anzusehen, deshalb wollen und können wir keine Zensurzentralen schaffen. Wird solche Freiheit jedoch mißbraucht, um frauendiskriminierende Darstellungen zu verbreiten und konsumieren, so wird damit die Freiheit von Mitmenschen eingeschränkt, weil Frauen durch den unfreiwilligen Konsum solcher Inhalte in öffentlich zugänglichen Arbeitsräumen belästigt und in ihrem Handlungsspielraum beeinträchtigt werden. Um auf diese Situation aufmerksam zu machen, haben wir in der FIFF-Regionalgruppe Paderborn ein Poster entworfen. Mit einem Plakat oder einem moralischen Appell läßt sich das Problem zwar nicht aus der Welt schaffen. Wir wünschen uns aber, daß durch die Verbreitung des Posters in möglichst vielen Rechnerräumen und an Arbeitsplätzen, wo Computer benutzt werden, ein kleines Zeichen gesetzt wird. Es soll nicht jeder einzelnen Person, die sich durch Geschlechterdiskriminierung belästigt fühlt, überlassen bleiben, sich dagegen zur Wehr zu setzen. Wir hof-

fen, daß dieses Zeichen vielfältige Diskussionen auslösen und somit zum Nachdenken anregen wird.

### Hinweise zur Posterbestellung

Das Poster (DIN A 2, farbig mit rotem Hintergrund) kostet 3,- DM pro Stück. Für die Verpackung (Versandrolle) müssen wir bei der Bestellung bis zu 8 Postern 2,- DM berechnen. Für 9-15 Poster kostet die Verpackung 2,50,-DM (größere Mengen auf Anfrage). Der Versand als Päckchen kostet 5,- DM im Inland. Wer die Poster ins Ausland geschickt bekommen möchte, möge vorher die Versandkosten erfragen. Der Sendung wird jeweils eine Quittung beiliegen (Mehrwertssteuer kann nicht ausgewiesen werden). Aufgrund der unverhältnismäßig hohen Versandkosten empfehlen wir, möglichst **Sammelbestellungen** aufzugeben.

**WICHTIG:** Um den Versand möglichst rationell zu gestalten, können Zahlungen nur per Vorkasse akzeptiert werden. Ihr könnt der Bestellung entweder einen Verrechnungsscheck (auf ein Konto eines deutschen Geldinstituts) beilegen oder den Gesamtbetrag vorab auf das folgende Konto überweisen:

Joachim Deckers, Paderborn

Volksbank Paderborn, BLZ 472 601 01, Kto.Nr. 883 0064 800

Verwendungszweck: Stichwort "FIFF-Poster" mit gewünschter Anzahl und eigener Adresse eintragen.

(Ist in der Adresse keine Name angegeben, ist der Name der Bestellerin gleich dem der Kontoinhaberin/Einzahlerin). Bei Zahlung per Überweisung ist eine schriftliche Bestellung nicht unbedingt erforderlich. Achtet dann aber darauf, daß Eure komplette Anschrift auf dem Überweisungsformular gut lesbar ist. Der Versand erfolgt jeweils erst nach Eingang der Zahlung.

**Hinweis:** Zum Zweck der Bearbeitung der Bestellungen werden die personenbezogenen Daten vorübergehend in einer Datei gespeichert. Sie werden auf keinen Fall an Dritte übermittelt. Die Datei wird nach Beendigung der Versandaktion wieder gelöscht werden.

Rückfragen unter Tel. 05251-59332 (Joachim Deckers) oder vorzugsweise per E-mail (acki@uni-paderborn.de).

